



Ligita feiert 25-Jahr-Jubiläum: Tolle Bilanz des familiären Festivals

Gelungen Rundum zufrieden zeigten sich die Verantwortlichen des Gitarrenzirkels mit der am Samstag zu Ende gegangenen 25-Jahr-Jubiläums-Ligita.

«Es war eine super Woche auf sehr hohem Niveau, sowohl bei den Konzerten als auch in den Kursen», bilanziert ein sichtlich erfreuter OK-Präsident Elmar Gangl am Rand der Abschlussfeier in Mauren. Mit 63 Studierenden aus aller Welt waren die Kurse sogar um 15 Prozent besser belegt als im vergangenen Jahr. Und dass für die Meisterkonzerte dieses Jahr einige besondere Namen gewonnen werden konnten, freut ihn umso mehr. Zum Beispiel der norwegische Meister der alten Musik Rolf Lislevand oder das Duo Siqueira Lima aus Brasilien, die jeweils für Riesenapplaus beim Publikum sorgten. Und nicht zu vergessen die sogar vom spanischen König geadelte lebende Gitarrenlegende Pepe Romero, dessen Konzert in Mauren in kürzester Zeit ausverkauft war. Ein hohes Niveau hätten schliesslich auch die kommentierten Konzerte mit ehemaligen Ligita-Wettbewerbsgewinnern bewiesen, von denen jeder auch einen Hauptabend hätte bestreiten können, schliesst der OK-Präsident.

Hohes Niveau bei Studenten

Einer, der um die Qualität der Studierenden Bescheid wissen muss, ist Altmeister Alvaro Pierri, der seit 1998 regelmässig als Dozent und konzertant an der Ligita mitwirkt und ansonsten an der Musikuniversität Wien unterrichtet. «Ich glaube, die Ligita hat in den vergangenen 25 Jahren Massstäbe gesetzt, sowohl bei den Künstlern als auch in der pädagogischen Qualität», sagt Pierri, der auch erfreut feststellt,



Das Ligita-Team mit den Ausgezeichneten des diesjährigen Wettbewerbs, vorne: Gewinner You Wu aus China. (Foto: Paul Trummer)

dass das Niveau der Studierenden jedes Jahr steigt. Ebenfalls zu schätzen weiss Alvaro Pierri die tolle Atmosphäre beim Liechtensteiner Gitarrenfestival: «Bei den Konzerten ist immer gleich eine starke Verbindung zum Publikum da.» Einzigartig ist für den Gitarrenvirtuosen und Uni-Dozenten der alle zwei Jahre alternierend zum Solo-Wettbewerb durchgeführte Duo-Wettbewerb bei den Studierenden an der Ligita. Klassische Gitarristen hätten oft die Tendenz, sich solistisch zurückzuziehen, stellt Alvaro Pierri fest. Dabei gehöre der Kammermusik im Duett mit einer zweiten Gitarre oder mit anderen Instrumenten wie Klavier, Geige oder Flöte die Zukunft - ein Trend, den er in seiner Lehrtätigkeit an der Musikuniversität Wien ebenso bemerkt wie bei den neueren Komponisten

der vergangenen 60 Jahre, die immer mehr kammermusikalische Werke verfassten. Was sich Alvaro Pierri für die Ligita wünscht, ist eine verstärkte pädagogische Förderung ganz junger Musiker.

Wertvolle Aufbauarbeit

Kurse für Kinder seien in Diskussion, bestätigt Ligita-Präsidentin Rita Kieber-Beck. Die vergangene Woche war in der Bilanz der Präsidentin ein «menschlich, musikalisch und kompositorisch würdiges Jubiläumsfestival». Kompositorisch deshalb, weil Gitarrenorchesterleiter Hans-Werner Huppertz als Jubiläumsüberraschung beim deutschen Komponisten Peter Rack ein eigenes Ligita Concerto in Auftrag gegeben hatte, von dem beim samstäglichen Schlusskonzert der erste und der

vierte Satz zu hören waren. Ein regelmässiger Ligita-Gast ist Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini, den dieses Jahr besonders das Eröffnungskonzert mit Yamandu Costa beeindruckte. Und als einer, der selber «mehr schlecht als recht» E-Gitarre spielt, kann er beurteilen, wie viel harte Übungsarbeit hinter den Bühnenauftritten der Gitarrenvirtuosen und der Studierenden steckt. Am Ligita-Gitarrenfestival beeindruckt ihn nicht nur, dass sich hier alljährlich die Elite der weltweiten Gitarren-Community trifft, sondern auch die wertvolle Aufbauarbeit, die beim Nachwuchs geleistet wird. Die Ligita sei schliesslich nicht nur eine Konzertserie mit eingekauften Künstlern, sondern hier würden auch talentierte Studierende unterrichtet. (jm)

Schwerpunkt Abschluss der 25. Liechtensteiner Gitarrentage

Fulminantes Finale mit Jubiläumskomposition

Gelungen Das Ligita-Abschlusskonzert im Zuschg-Saal in Schaanwald bot nicht nur eine abwechslungsreiche musikalische Begegnung mit den Kursteilnehmern. Als Überraschung gab es auch eine Jubiläums-Uraufführung.

«**W**elches Gitarrenfestival kann schon für sich reklamieren, ein eigenes gewidmetes Konzertstück zu besitzen?», freute sich Ligita-Präsidentin Rita Kieber-Beck nach dem gelungenen Abschlusskonzert vom Samstag. Der Leiter des Ligita-Gitarrenorchesters, Hans-Werner Huppertz, hatte als besondere Überraschung zum 25-Jahr-Jubiläum beim deutschen Komponisten Peter Rack, der jüngst den Engelbert-Humperdinck-Kompositionswettbewerb gewann, ein «Ligita Concerto» in Auftrag gegeben. Von diesem komplex harmonischen, viersätzigen Concerto mit dem Titel «Phases» waren am Ende des Abends der erste und der vierte Satz zu hören. Zu mehr hatte eine Woche Probenarbeit nicht gereicht, wie Orchesterleiter Hans-Werner Huppertz bekannte. «Aber kommen Sie nächstes Jahr wieder an die Ligita, dann hören Sie die gesamte Komposition», versprach er und erwähnte gleichzeitig, dass das Werk unter dem werbenden Namen «Ligita Concerto» demnächst bei verschiedenen internationalen Konzerten auf dem Programm stehe.

Vielfältige Leistungen

Die musikalische Reife, die die Kursteilnehmer beim Abschlusskonzert



«Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr»: Alle Mitwirkenden beim traditionellen «Ligita Familienfoto» verabschiedeten sich und sagten Danke. (Fotos: Paul Trummer)

bewiesen, war durchwegs beeindruckend. Der 1991 in Bregenz geborene Florian Burtscher, Student am Tiroler Landeskonservatorium, griff bei John Dowlands «Fantasia P71» sehr behutsam in die Saiten, der erst 14-jährige Raphael Niederstätter, der bereits eine erste Aufnahme in einem professionellen Tonstudio verbuchen kann, zeigte sich ausdrucksstark und fingerfertig bei Napoleons Costes flottem Stück «Les Soirees d'Auteuil». Nur wenige Monate älter ist Ulrich Huemer, Student am Vorarlberger Landeskonservatorium. Mit beweglichem und gut strukturiertem Tempo interpretierte er den «Valse en Skaï» von Roland Dyens.

Leo Brouwers flirrendes Klanggemälde «Paisaje Cubano con Campanas» beeindruckte in der Interpretation der jungen Salzburgerin Antonia Haslinger. Fliessende Melodie-läufe mit romantischer Expression bot Hannah Biermann aus Deutschland mit Antonio José Allegro moderato aus seiner «Sonata». Der Belgier Simon Vander Plaetse wollte eigentlich Rockstar werden, wie er selbst bekannte. Stattdessen ist er jetzt klassischer Gitarrist und brillierte mit der Eigenkomposition «Eyes Meet the Horizon». Die Slowakin Terézia Hulková, Studentin an der Musikuniversität Wien, liess Tempo und Farben in Manuel Pon-

ces «Copa - Fiesta» erblühen. Wie immer war beim Abschlusskonzert auch Volksmusik vertreten. Das Trio Sabine Spöck, Rosa Waldauf und Claudia Buchner brachten eine flote «Jagatee-Polka» auf die Bühne. Das Ligita-Gitarrenorchester unterhielt neben der Uraufführung des Ligita-Concertos gediegen mit Karl Jenkins «Palladio» und Jesús Guridis «Lau Euskal Albesti».

ten sich über eine lobende Anerkennung und eine Einladung zur Ligita 2018 freuen. Der Rumäne Bogdan Mihailescu erhielt den zweiten Preis. Der Gewinner des Ligita-Gitarrenwettbewerbs 2017, You Wu aus China, erhielt zum Preisgeld auch eine nagelneue Gitarre aus der Werkstatt des Meisters Yuichi Imai. Und er wehte sie auf der Bühne auch gleich mit einem kurzen Gitarrensolo ein. (jm)

Hauptpreis geht nach China

Mit Spannung erwartet wurde auch die Bekanntgabe der Gewinner des diesjährigen Ligita-Gitarrenwettbewerbs. Ema Kapor aus Serbien und Fuyuki Matsumoto aus Japan konn-

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung



Gewinner You Wu aus China erhält das Diplom von Regierungsrat Mauro Pedrazzini.



Das Gitarrenorchester der Kursteilnehmer spielte zum Schluss zwei Sätze aus dem neuen «Ligita Concerto».



Der legendäre Gitarrenbauer Yuichi Imai aus Japan überreichte dem Gewinner eine von ihm gebaute Gitarre.



Ligita-Teambesprechung, von links: Manfred Biedermann, Rita Kieber-Beck, Marta Marzek und Johanna Noser.



Auch beim Wettbewerbsfinale im Zuschg waren die Plätze gut gefüllt.



Elmar Gangl mit der Jubiläumsfestschrift.

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein

Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands: Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

Liechtensteinische Landesbank

MBF foundation

The Conny-Maeva Charitable Foundation

Kulturstiftung liechtenstein

liechtensteinische musik schule

MATT DRUCK

GSTÖHL

SWAROVSKI

kaiser.partner

thyssenkrupp Presta AG

LKW

christl

Hans Gröber-Stiftung Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger

ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer Büro-Systeme AG, b_smart hotel, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Wenin KG, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteinischer Volksblatt AG, Liechtensteiner Post AG, Lürzer Graphik, Milchhof AG, Ospelt Catering AG, Radio L, Schächle AG, Spider Engineering, TV-COM AG, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil, Yuichi IMAI Guitars